



Entfernung m	End- geschwin- digkeit m/Sek.	Flugzeit Sek.	Geschossarbeit mkg	Bestrichener Raum m
100	336	0,30	31,61	Kernschußweite
200	280	0,61	21,95	Kernschußweite
300	245	1,00	16,81	Kernschußweite
400	220	1,48	13,55	58
500	196	2,00	10,76	38
600	175	2,45	8,58	27
700	156	3,10	6,81	19
800	139	3,47	5,41	14
900	126	4,50	4,45	10
1000	115	5,34	5,34	8

### **B. Bestrichene Räume und Kernschußweite**

*Unter dem bestrichenen Raum versteht man jene Strecke bis zum Ziel, bei der die durch den Fallwinkel des Geschosses sich verringernde Flughöhe kleiner oder gleich der Zielhöhe ist. Dies bedeutet, daß bei einer Anschlaghöhe = 0 und gegen mannshohe Ziele die Länge des vollständig bestrichenen Raums von der Mündung bis rund*

360 m für die Pistole mit einer  $V_0$  von 425 m/Sek. (Kernschußweite)

380 m für den Karabiner mit einer  $V_0$  von 460 m/ Sek. (Kernschußweite)

400 m für den Karabiner mit einer  $V_0$  von 495 m/Sek. (Kernschußweite)

*reicht. Diese Annahme ist hinsichtlich der Pistole durch Schießversuche zwischen Juni und September 1896 praktisch bestätigt worden.*



Der Luger Pistolen-Jagdkarabiner  
Modell 1902

So bedeuten auszugsweise:

*Für den Bereich der Ostsee, Kiel:*

<b>W.K.</b>	<b>Werft Kiel</b>
<b>I.T.D.</b>	<b>erste Torpedo-Abteilung</b>
<b>I.M.A.A.</b>	<b>erste Matrosen-Artillerie-Abteilung</b>
<b>I.T.A.</b>	<b>erste Topedo -Abteilung</b>
<b>I.S.B.</b>	<b>erstes See Bataillon</b>
<b>I.M.D.</b>	<b>erstes Matrosen Division</b>
<b>I.W.D.</b>	<b>erste Werft Division</b>

*Für den Bereich der Nordsee, Wilhelmshaven:*

<b>W.W.</b>	<b>Werft Wilhelmshaven</b>
<b>II., III., IV., M. A.</b>	<b>zweite, dritte und vierte Matrosenartillerie</b>
<b>II. T. A.</b>	<b>zweite Torpedo Abteilung</b>
<b>II. S. B.</b>	<b>zweites See Bataillon</b>
<b>II. M. D.</b>	<b>zweites Matrosen Division</b>
<b>II. T. D.</b>	<b>zweie Torpedo Division</b>

Es folgte dann eine weitere Registriernummer wie z. B. W.K. 9950, wobei die geraden Endnummern, im Beispiel die 0 oder die 2, 4 usw., für den Bereich der Ostsee und die ungeraden Endnummern, z.B. W.W. 9951, im Beispiel die 1, 3, 5, usw. für den Bereich der Nordsee vorgesehen waren.

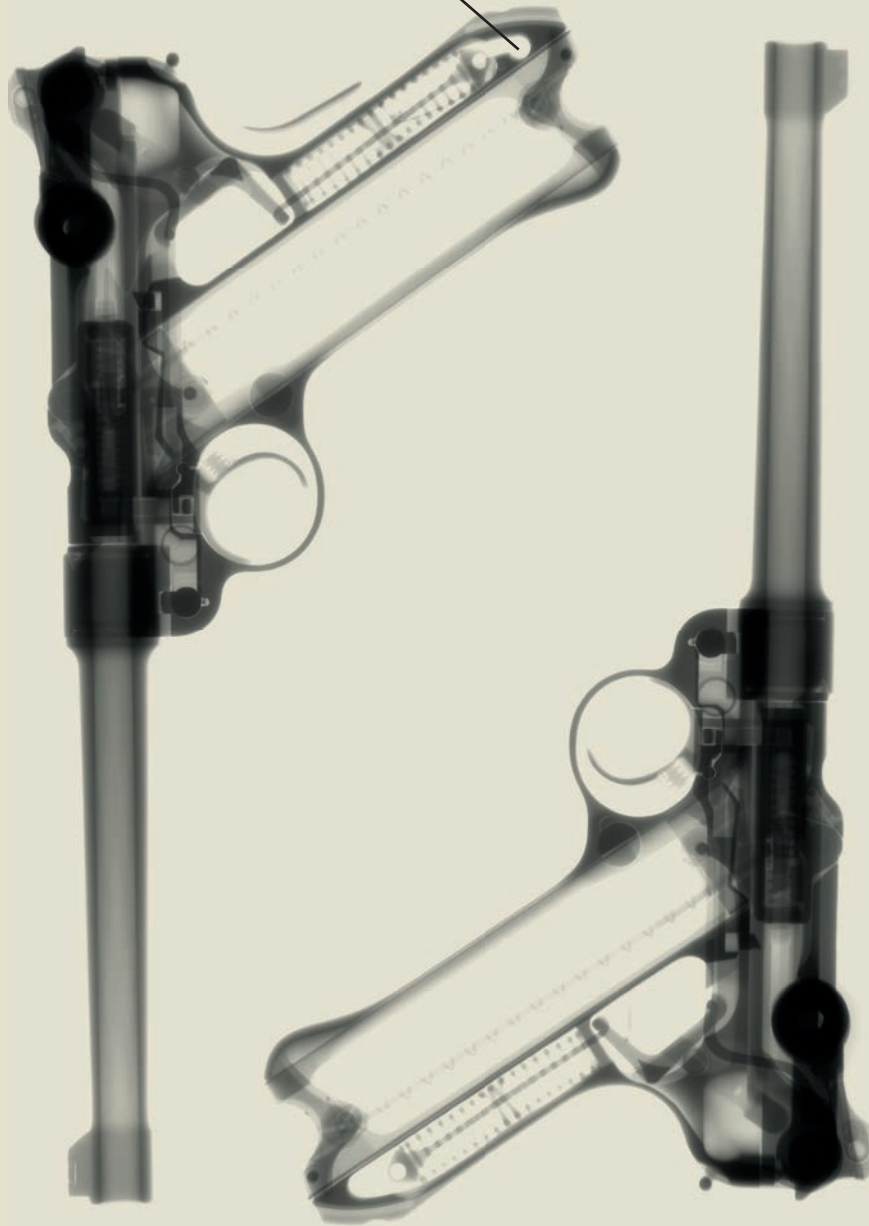


## Tragweise und Verwendung der Waffe

Offiziere trugen die Waffe ohne Schulterstück als Faustfeuerwaffe direkt am Koppel. Hierzu wurden die Schlaufen der Tasche entsprechend geändert oder durch Riemchen ergänzt. Die Mannschaften trugen die Waffe mit dem Schulterstück am Tragriemen über der linken Schulter wobei das Schulterstück mit der Tasche durch eine am Tragriemen angebrachte Stahlklemme rechts am Koppel eingehakt wurde. Die Tasche für die Reservemagazine wurde hierbei auf den Tragriemen aufgeschoben und vor der Brust getragen. Offiziere trugen diese Tasche ebenfalls am Koppel. Ab 1916 setzte sich die officersmäßige Tragweise auch bei den Mannschaften immer mehr durch, ohne die Tragweise mit Schulterstück und Tragriemen ganz zu verdrängen. Normalerweise befanden sich die Waffen an Bord unter Verschluss und wurden nur zum Wachdienst, Landgang oder vor einem Kampfeinsatz ausgegeben. Truppenteile der Marine an Land führten die Waffen bei sich.



Pistole 04 aus der ersten Serie mit der Handballensicherung am Griffstückrücken und der im unteren Bereich des Griffstückes noch vorhandenen Ausnehmung zum Einsetzen der Blattfeder als Schließfeder.



Pistole 04 aus der zweiten Serie ohne die Ausnehmung zum Einsetzen der Blattfeder.

Vorgesehen war für Preußen die Beschaffung von 144 000 langen Pistole 08 in den nächsten 5 Jahren. Die Kosten für eine Pistole mit Tasche, Brett und Zubehör wurden mit 69,50 Mark veranschlagt. In Bayern wurde die Einführung der langen Pistole 08 vom Prinzregenten Ludwig am 27. Juli 1913 genehmigt. Der Bedarf lag in Bayern bei 27 800 Pistolen, die in den nächsten 3 Jahren geliefert werden sollten. Geprüft wurde in Bayern die Fertigungsmöglichkeit bei der Kgl. Bayrischen Gewehrfabrik Amberg, die sich aber aus Kosten- und Termingründen zerschlug, so daß nun die Fertigung in den Gewehrfabriken Erfurt und den DWM Berlin durchgeführt werden sollte. Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich der Produktionsbeginn bis zum Sommer 1914, so daß zur Zeit des Kriegsbeginns am 2. August 1914 nur eine geringe Stückzahl der langen Pistole 08 zur Verfügung stand.

Im Verlauf des Krieges zeigte sich schon Anfang 1915, daß dieser halbautomatische Pistolen-Karabiner ganz besonders bei den Infanterie-Abteilungen benötigt wurde. Zur Steigerung der Feuerkraft wurde am 17 Oktober 1916 die Ausgabe von langen Pistolen 08 mit Trommelmagazin auch an die Infanterie-Abteilungen verfügt. In den Kriegsjahren läßt sich ab 1917 klar erkennen, daß sich die lange Pistole 08 mit dem ansteckbaren Trommelmagazin immer mehr zur Allzweckwaffe der Infanterie entwickelte und gerade im Grabenkampf wegen ihrer Handlichkeit und Feuerkraft beim Gegner eine sehr gefürchtete Sturmabwehrwaffe war.

Gefertigte Stückzahlen (Quelle: Pawlas Waffen-Revue Nr. 58, Seite 8891)

Wie den Ausführungen der Waffen-Revue zu entnehmen ist, sind aus amtlichen Unterlagen insgesamt folgende Stückzahlen für den gesamten Fertigungszeitraum von August 1914 bis Oktober 1918 belegt:

ab August					bis Oktober
<b>1914</b>	<b>1915</b>	<b>1916</b>	<b>1917</b>	<b>1918</b>	
20.493	16.358	23.430	125.235	37.309	

also insgesamt 222.745 Stück lange Pistolen 08. Wie viele der Waffen von DWM oder Erfurt gefertigt wurden, wird im Einzelnen nicht belegt, doch dürfte die überwiegende Mehrzahl der Waffen von DWM gefertigt worden sein, so daß lange Pistole 08 aus der Erfurt-Fertigung eher selten anzutreffen sein werden, entsprechend hoch sind dann auch die Preise gesuchter und kompletter Stücke auf dem Sammlermarkt.







Zweite Ausführung, Typ 1

Hersteller: Bing Nürnberg  
Nummernbereich: 70000 bis 250000  
Gesamt: 165000  
Unterschiede: ohne kreisförmige Sicke im Bodenstück,  
Firmenzeichen oben,  
Herstellernummer unten.



Zweite Ausführung, Typ 2

Hersteller: Bing Nürnberg  
Nummernbereich: 200000 bis 370000  
Gesamt: 170000 Stück  
mit zwei kreisförmigen Sicken im Bodenstück,  
Herstellungsnummer oben,  
Firmenzeichen unten.

